March Anzeiger

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE MARCH | AZ 8832 WOLLERAU

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

DONNERSTAG, 9. JANUAR 2014 | NR. 4 | CHF 2.20

Postcode 1

REDAKTION:
Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 451 08 88, Abo-Dienst 055 451 08 78
www.marchanzeiger.ch,
E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch
E-Mail für Sport: sport@marchanzeiger.ch

INSERATE:
Publicitas, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 462 37 77, Fax 055 462 37 79
E-Mail: lachen@publicitas.ch

REGION

Zürichsee-Schiffe transportierten weniger Passagiere.

SEITE 9

BOULEVARD

Sihlsee-Eisfeld in Euthal bietet super Verhältnisse.

SEITE 20

Gemeinderat nicht in Pflicht

Wangen. – Der Gemeinderat Wangen muss im Vorfeld der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 13. Januar keine weiteren schriftlichen Informationen verschicken. In einer Stimmrechtsbeschwerde wurde gefordert, die Stimmbürger müssten präziser über die Revision der Nutzungsplanung informiert werden. Der Einzelrichter kommt nun zum Schluss, dass dies direkt an der Versammlung geschehen kann. *(dko)* BERICHT SEITE 2

Es gibt keinen runden Tisch

Freienbach. – Was auf dem Pfäffiker Steinfabrik-Areal dereinst gebaut wird, weiss niemand. Sieben Jahre lang wurde darüber gestritten und prozessiert. Einen runden Tisch wird es aber in offizieller Form nicht geben. Die Gemeinde Freienbach will stattdessen ein Begleitgremium schaffen, das für die Umsetzung der Interessen der Öffentlichkeit sorgen soll. In welcher Form sich Baurechtnehmer Ueli Feusi und dessen Kritikerin Irene Herzog-Feusi einbringen werden, ist unklar. *(asz)*

BERICHT SEITE 3

Erste Hälfte ist gelungen

Schindellegi. – Das Höfner Bobteam Höfliger befindet sich schon seit mehreren Monaten mitten in der Saison. Für einen erfolgreichen Auftakt sorgte das Team aber bereits im September an den Schweizer Meisterschaften im Anschieben. Damals erreichten die Höfner den dritten Rang. Ein Podestplatz im Europacup blieb ihnen aber bisher verwehrt. *(asz)*

BERICHT SEITE 16

Hiesige Pfarrer ärgern sich über Bistum Chur

Die Ausserschwyzer Pfarrer hätten sich an einer päpstlichen Umfrage beteiligen sollen, doch der Fragebogen aus Chur kam nicht bei allen an. Über das Umfrage-Resultat ärgern sich nun einige.

Ausserschwyz. – Papst Franziskus hat einen Fragebogen zum Thema Ehe und Familie in die ganze Welt entsandt. Auch die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) hat diesen erhalten und in die einzelnen Bistümer weitergeleitet, mit der Bitte, diesen «möglichst breit in den Diözesen zu verteilen». Während andere Bistümer noch dabei sind, Antworten einzuholen und auszuwerten, hat das Bistum Chur bereits die Auswertung des Fragebogens veröffentlicht. Einige Ausserschwyzer Pfarrer betrachten das Resultat aber skeptisch.

Haben andere Meinung

Zum einen haben nämlich einige der Pfarrer den Fragebogen gar nie zu Gesicht bekommen, obwohl er laut Bistum an alle Mitarbeiter verschickt worden ist. Zum anderen deckt sich ihre Meinung nicht immer mit dem Inhalt der veröffentlichten Umfrageergebnisse des Bistums. Warum die Briefe aus Chur anscheinend nicht überall angekommen sind, ist unklar. Klar ist, dass dadurch die Meinungen der Ausserschwyzer Pfarrer in der Umfrage nicht berücksichtigt werden konnten. (*obo*)

BERICHT SEITE 3

Ein totaler Wahlsieg für Ausserschwyzer

Rund ein halbes Jahr ist vergangenen, seit der Turnverein Buttikon-Schübelbach (TVBS) mit Kränzen und Medaillen geschmückt die Heimreise vom Eidgenössischen Turnfest in Biel antrat. Diese Erfolge sind nicht vergessen gegangen: Gestern Abend wurde Michael Bucher (im Bild oben) zum Schwyzer Sportler, der TVBS zum Schwyzer Verein des Jahres gewählt. Die Reichenburgerin Tanja Hüberli (Sportlerin des Jahres) und Josef Bamert (Sportverdienstpreis) aus Tuggen machten den Ausserschwyzer Wahlerfolg komplett (Bericht Seite 15). Text Bruno Füchslin, Bild zvg

Schüler muss nach Wattwil

Pfäffikon. – Ein Schüler aus Rapperswil-Jona, der in Pfäffikon die Kantonsschule besuchen möchte, darf dies nicht. Das Bundesgericht hat ein St. Galler Urteil bestätigt. Der Schüler muss nun nach Wattwil in die Kantonsschule gehen und verliert dadurch täglich durch den weiteren Weg 80 Minuten, wie seine Eltern mitteilen. Da einige Umteilungsgesuche nach Pfäffikon gutgeheissen wurden, befürchteten die Eltern Willkür. Der Ruf nach einer Kanti Linth wird durch diesen Entscheid lauter, wie St. Galler Kantonsräte erklären. *(asz)*

BERICHT SEITE 5

Erneut mehr Firmen

Schwyz. – Der Kanton Schwyz ist nach wie vor attraktiv als Unternehmensstandort. Zu Jahresbeginn hatten rund 15 300 Firmen ihren Sitz im Kanton; dies sind rund 570 mehr als vor einem Jahr. Besonders die Anzahl der Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) wächst weiter stark an. Erfreulich für das Amt für Wirtschaft ist der Wanderungssaldo. Dieser ist noch immer positiv, das heisst, es sind mehr Firmen aus dem Inland zugezogen als in andere Kantone weggezogen. *(asz)*

BERICHT SEITE 5

CVP fordert klare Regelungen

Schwyz. – Die CVP des Kantons Schwyz will die totale Energiewende und hat deshalb eine Volksinitiative lanciert. Reto Wehrli, Projektleiter und treibende Kraft fordert: «Schluss mit Subventionitis und punktuellen Anreizen.» Die Energiewende verzettle sich durch politische Grabenkämpfe und Einzelmassnahmen. Die Initiative wurde von 2000 Menschen lanciert. *(asz)*

BERICHT SEITE 7

Keine einheitliche Regelung zu den Nebeneinkünften

Die Regelungen zu den Nebeneinkünften der Regierungsräte variieren je nach Kanton. In Schwyz darf man alles behalten.

Bern. – Regierungsräte und Regierungsrätinnen sitzen von Amtes wegen in vielen Kommissionen und Verwaltungsräten. Dafür kriegen sie Honorare, Sitzungsgelder und Spesen. Die Regelungen zu den Nebeneinkünften variieren von Kanton zu Kanton.Die meisten Regierungsräte behalten nur die Spesen. Die anderen Bezüge liefern sie der Staatskasse ab. Die Regierungsmitglieder in den Kantonen Basel-Stadt und Schwyz aber dürfen alles für sich behalten – jedenfalls solange die Nebeneinkünfte nicht ein vorgeschriebenes Mass übersteigen. Dieses beträgt beispielsweise in Basel 20 000 Franken. Was darüber hinausgeht, muss zu 95 Prozent dem Staat abgeliefert werden.

Die Regelungen seien in den einzelnen Kantonen tatsächlich vollkommen unterschiedlich, sagte der Berner Politologe Adrian Vatter. «Dort, wo man einmal einen Finanzskandal gehabt hat, hat man klare Regeln aufgestellt. In anderen Kantonen hat man diese entsprechende Entwicklung nicht vorgenommen.»

Den Zürcher Regierungsrätinnen und -räten ist es verboten, in der Freizeit mit Nebeneinkünften etwas dazuzuverdienen. «Die Mitglieder des Regierungsrates dürfen keine andere bezahlte Tätigkeit ausüben», steht in der Zürcher Kantonsverfassung unter Artikel 63. *(sda)*

REKLAME

KÜRZI
Motoren-Wicklerei
Elektro-Service
Geräte-Verkauf
Auto-Elektrik
J. Kürzi AG
Feldmoosstr. 8
8853 Lachen
Tel. 055 442 11 87
Fax 055 442 54 41
www.kuerziag.ch

REKLAME

HÖRZENTRUM GYGLI
…für besseres Hören.
» Hörberatung
» Hörgeräte
» Gehörschutz
Vertragslieferant AHV, IV, EMV, SUVA
www.hoerzentrum-gygli.ch
055 420 40 40
Churerstrasse 16 8808 Pfäffikon SZ
Gratis-Hörtest